



Katharina Neuschaefer (Hg.)

## Arche Märchen Kalender 2021



Arche 2020 · 30 Seiten · 20.00 · ab 4 · 978-3-7160-9407-5

Es gibt literarische Werke, die verlieren nie ihre Strahlkraft. Bestimmte Schriftsteller und Schriftstellerinnen gehören dazu, klassische Sagen und vor allem Märchen. Als Kinder haben wir ihnen mit roten Backen gelauscht, als Erwachsene genießen wir immer noch ihre ursprüngliche Kraft und die eingängigen Botschaften, die sie vermitteln. Das gilt unabhängig von ihrer Herkunft, ob sie national oder international geläufig, ob es Volks- oder Kunstmärchen sind. Und natürlich eignen sich Märchen seit jeher zur bildlichen Darstellung, entstehen doch beim Lesen oder Hören in jedem von uns individuelle, aber eindruckliche Visionen.

So ist es keine Überraschung, wenn ein Herausgeber oder Verlag auch auf Märchen zurückgreift, wenn es um die Gestaltung eines Kalenders geht, kombiniert diese Form doch Wort und Bild in sinnfälliger Weise. Und wenn ein Verlag aus dem reichen Vorrat bereits erschienener Buchausgaben schöpfen kann – umso besser.



Katharina Neuschaefer und Arche haben hier alles aufgeboten, was in der deutschsprachigen Literaturszene Rang und Namen hat, von NordSüd bis Urachhaus, von Dressler und Wunderhaus bis Esslinger. Herausgekommen ist eine in ihrer Vielschichtigkeit faszinierende Melange von Stilen, die sich dennoch zu einem geschmackvollen und sympathischen Ganzen formen.

Neuschaefer wählt zum einen einen 2-Wochen-Rhythmus für das Kalendarium, der die Versammlung von 26 Märchen erlaubt. Und natürlich bleibt es nicht aus, dass sich die Art der Darstellung je nach Illustrator unterscheidet: Da gibt es fast jugendstilartige Gemälde und lockere Farbstiftzeichnungen, sparsame Pointierung auf weißem Grund ebenso wie überbordende Farbsinfonien und tableauartige Szenerien. Bei der typischen Blickerfahrung eines Kalenders, wo die Bildeindrücke ja nicht im Minutentakt aufeinander folgen, sondern in größerem zeitlichem Abstand genossen werden sollen, gibt es aber keine spürbaren oder gar störenden Brüche. Gerade die Unterschiedlichkeit gibt dem Ganzen einen zusätzlichen Reiz: *Variatio delectat*, wie der Lateiner sagt.

Weil aber die Bilder alle Büchern mit den vollständigen Märchen entnommen sind, stellen sie zwangsläufig nur einen der Handlungsmomente aus der Geschichte dar, eine Momentaufnahme herausgerissen aus dem Zusammenhang. Um aber den Lesern/Betrachtern einen Zugang zum vielleicht nicht auf Anhieb geläufigen Sinnzusammenhang zu ermöglichen, hat Katharina Neuschaefer einen raffinierten Trick benutzt. Sie stellt den Illustrationen einen Text zur Seite, der mal die Ausgangssituation, mal das Ende des jeweiligen Märchens erfasst. Ein anderes Mal liefert sie die Moral hinter der Geschichte, lässt diese aber im Ungewissen. Oder, bei Rotkäppchen ist dies der Fall, sie dreht die Geschichte in eine völlig neue Richtung, ohne ihr jedoch die Grundlage zu entziehen. All das erzeugt auf jedem Blatt des großformatigen Kalenders neue Spannung und Erwartung, macht neugierig auf die Originalgeschichte, wenn man sie noch nicht kannte, oder überrascht mit einer ungewohnteren Sicht auf eigentlich Geläufiges.

Dies ist also kein Märchenbuch in Kalenderform, das die Lektüre erübrigt, sondern eine Sammlung von Appetithäppchen, die genau das perfekt vollbringen: Lust und Appetit zu machen auf die vielen Kleinode, die der Schatz der Märchen für den Leser bereithält. Umgekehrt ist dies aber auch keine Werbeschrift, kein Katalog für andere Märchenbücher, den man – für diesen Zweck – teuer bezahlt hätte, sondern ein eigenständiges Werk mit eigenem Wert, das in der Lage ist, Kindern wie Größeren tatsächlich ein ganzes Jahr (und länger) Freude und Anregung zu schenken. So soll ein Kalender sein. Großes Lob dafür.